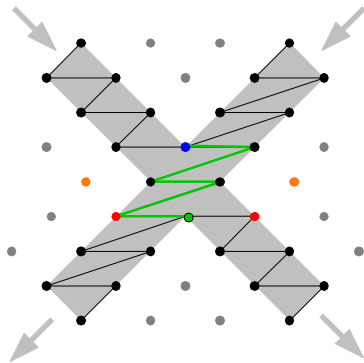


Ein sehr beliebtes Gestaltungselement sind sich kreuzende Zick-Zack-Bänder. Bei diesen muss man an den Kreuzungsstellen sehr aufmerksam arbeiten.

Muster 4, mit Zick-Zack-Bändern

■ Prinzip siehe Skizze:
An dem blau gezeichneten Punkt (oben, Mitte) treffen sich die Laufpaare der beiden Bänder. Bis zum grünen Punkt braucht man nur ein Laufpaar, ab dort dann wieder zwei.

Auch hier gilt: An jedem Nadelpunkt treffen sich 2 Paare. Deshalb müssen Sie z.B. die seitlich liegenden Nadelpunkte im Grund (hier orange) fertig haben, bevor Sie die roten Punkte des Bandes arbeiten können.



■ Wenn die Bänder im Leinenschlag gearbeitet werden, ist es von Vorteil, an den oberen und unteren "Spitzen" (blau bzw. grün gezeichneter Punkt) vom Leinenschlag abzuweichen. Man ersetzt den LS nach der Nadel durch einen HS. Die Arbeit sieht so gleichmäßiger aus.

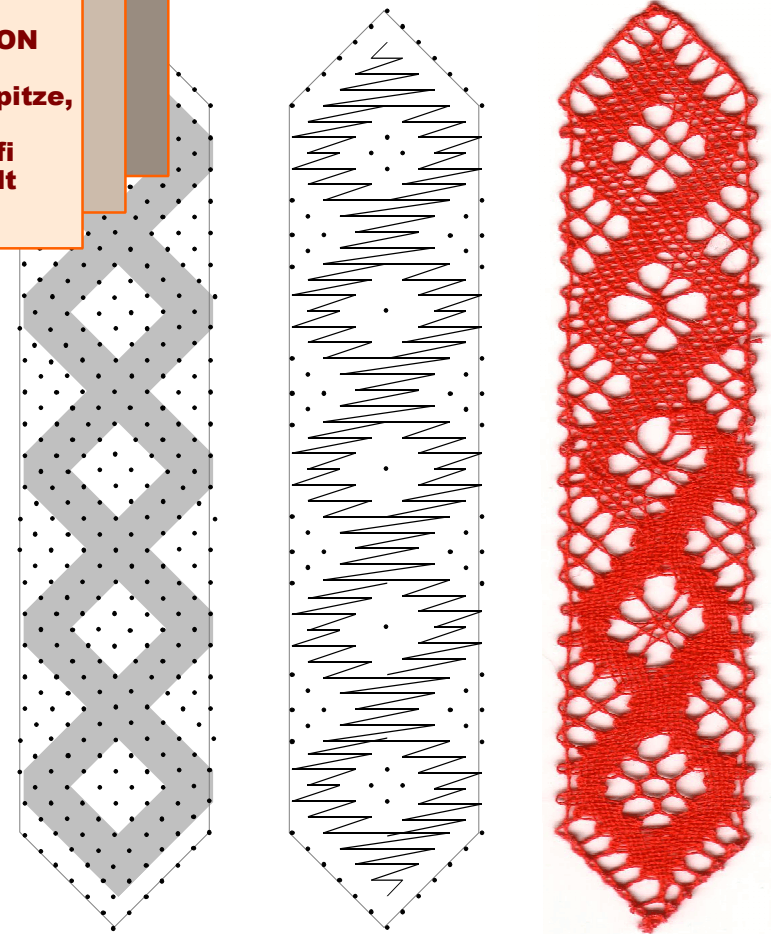
Steffi Reinhardt // TORCHON trifft Bänderspitze, Teil 1 // - 32-



Steffi Reinhardt // TORCHON trifft Bänderspitze, Teil 1 // - 33-

Muster 4, mit Zick-Zack-Bändern

Raster 4mm ↔, für
80er BW (TT-Häkelgarn)
14 Paare



■ Die seitlichen Spitzen haben nicht ganz in den Klöppelbrief gepasst – dafür bräuchte man ein breiteres Muster, mit mehr Paaren. Hier wurden die Spitzen "abgeschnitten" und deshalb verkürzte Reihen gearbeitet.

■ In den sich ergebenden Räumen innerhalb der Bänder hat man die Möglichkeit, mit vier Paaren etwas zu gestalten.
Hier von oben nach unten: Einfach nur HS-Nadel-HS an allen 4 Nadelpunkten // Spinne im Leinenschlag // Spinne im Halbschlag // noch einmal Spinne im Halbschlag // GS-Nadel-GS, wieder vier mal.
Beachten Sie die zusätzlichen Dreher bei den Spinnen: Jede Spinne sollte in allen Richtungen von mindestens 2 Drehern umgeben sein.